

starken Pathos getragen und von ausdrucksvollen Gesten begleitet. Im schönen Park ihres Hauses in der Gartenstadt Dahlem, zwischen Blüten und Bäumen, am rauschenden Springbrunnen verbringt Else Eckersberg ihre liebsten Mußestunden im Spiel mit ihrem hübschen Knaben.

*Karin Evans*

Schwimmen, Reiten, Bergkraxeln — das tut sie sehr gern. In Johannesburg in Südafrika geboren, wo ihr Vater als Lehrer wirkte, kam sie auf regelmäßigen Reisen jedes Jahr für zwei bis drei Monate nach Europa. 1914 wurde sie mit dem Vater in Österreich interniert, und erst nach



*Karin Evans singt zur Laute*

Kriegsschluß konnte die Elfjährige nach England weiterreisen. Fünf Jahre später kehrte sie nach Deutschland zurück und eignete sich die von ihrer deutschen Mutter erlernte deutsche Sprache wieder an.

Die Etappen ihrer künstlerischen Laufbahn waren die Schauspielschule, dann Reinhardt, Klein, Barnowsky.

Vielleicht ist es auch deutscher Einschlag, daß sie sich mit Vorliebe mit häuslichen Arbeiten beschäftigt. Mein Interview hatte sie grausam aus süßer Ruhe geschreckt. Wie ein kleines Mädchen saß sie mit gelöstem Haar, noch den Traum der Nacht in den Augen, vor mir in ihrem Bett und sagte: „Ich beschäftige mich auch gern mit Kochen, und nähe sehr gern in meiner freien Zeit. Ich weiß aber nicht, ob das interessant genug für Sie ist?“

Nun — ich fand gerade diese Liebhaberei bei der sonst so modernen Frau besonders nett.

*Käthe Haack liest ihrem Töchterchen Hannelore Märchen vor*

